



Gemeinsam an einer Bienenlandschaft arbeiten Was können Sie tun?

In diesem Flyer können Sie lesen, was Sie als Einzelperson oder als Bürgerorganisation für bestäubende Insekten tun können und warum die Zusammenarbeit mit anderen Parteien so wichtig ist. Dieses Informationsblatt begleitet den Fahrplan für die Bienenlandschaft, der Erfolgsfaktoren enthält für die Realisierung einer „Bienenlandschaft“.

Besorgniserregender Rückgang von Wildbestäubern, viele Arten bedroht

Wildbestäubenden Insekten (Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge) geht es nicht gut. Weltweit gibt es etwa 20.000 verschiedene Arten von Wildbienen, davon etwa 2.000 Arten in Europa! Eine globale Studie von IPBES aus dem Jahr 2016 zeigte, dass Wildbestäuber in Nordwesteuropa und Nordamerika auf lokaler und regionaler Ebene in Bezug auf Vorkommen und Vielfalt zurückgegangen sind. In Europa zum Beispiel sind 9 Prozent der Bienen- und Schmetterlingsarten bedroht und die Populationen von Bienen gehen um nicht weniger als 37 Prozent und die von Schmetterlingen um 31 Prozent zurück.

Viele Menschen ergreifen daher die Initiative, um Bestäubern zu helfen. Sie gestalten ihre Gärten blumiger oder hängen Bienenhotels auf. So finden schnell mehr Bienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen den Weg in den Garten. Darüber hinaus hat ein Naturgarten noch viele weitere Vorteile, siehe Textkasten.

Kleine, lokale Maßnahmen für Bestäuber sind wichtig, aber ein wirklicher Unterschied entsteht erst, wenn mehr Menschen und Organisationen Maßnahmen in einem größeren Gebiet ergreifen. Auf diese Weise kann eine Landschaft geschaffen werden, in der eine große Vielfalt an Wildbestäubern nachhaltig vorkommen kann, eine sogenannte „Bienenlandschaft“.

Zusammenarbeit ist effektiver

Niemand kann allein die Landschaft in eine Bienenlandschaft verwandeln. Dies erfordert die Zusammenarbeit zwischen Einzelpersonen, Behörden, Organisationen und Unternehmen. Auf diese Weise können wir voneinander lernen und Maßnahmen miteinander verknüpfen. Dadurch werden die Auswirkungen auf unsere gefährdeten Bestäuberinsekten viel größer!

Ein Naturgarten hat Vorteile

- Weniger Wasserpflützen; Wasser sickert schneller in den Boden;
- Im Sommer ist es weniger (schnell) heiß;
- Es ist gesund:
 - Sie erholen sich besser von Stress;
 - Kinder entwickeln sich besser;
 - Es lädt Sie ein, sich zu bewegen;
 - Es trägt zur Sinnhaftigkeit und zu einem nachhaltigen Lebensstil bei.

Außerdem ist es nicht gefährlich. Wildbienenarten sind nicht aggressiv (wie Wespen es manchmal sein können) und werden in der Regel nicht stechen.

In einem Viertel mit vielen natürlichen Gärten und natürlich bewirtschafteten öffentlichen Grünflächen ergeben sich zusätzliche Vorteile:

- Weniger (schnell) Überschwemmungen auf der Straße;
- Weniger heiß im Sommer;
- Weniger (schneller) Insektenbefall zum Beispiel durch die Eichenprozessionsspinnerraupe aufgrund der Präsenz natürlicher Feinde;
- Einladender für Spaziergänger und Radfahrer.

Die „**Verbindende Landschaft**“ ist ein blumenreiches Band mit gelegentlichen Nistplätzen in Trittsteinen, das die Bed & Breakfast-Gebiete miteinander verbindet.

In kleinen blumenreichen „**Bientankstellen**“ können Bestäuber im wahrsten Sinne des Wortes auftanken (Nahrung finden), nach neuem Lebensraum suchen.



Eine **Bienenlandschaft** ist für eine reiche und vielfältige Population bestäubender Insekten geeignet. Es umfasst mindestens ein Bed & Breakfast-Gebiet. In einer „Bienenlandschaft“ arbeiten mehrere Parteien zusammen.

Ein robuster, mehr oder weniger zusammenhängender Lebensraum, in dem eine hohe Vielfalt an bestäubenden Insekten nachhaltig vorkommen kann, wird als „**Bed & Breakfast-Gebiet**“ bezeichnet.

Was können Bürger mit ihrem Garten machen?

- **Begrünen Sie Ihren Garten mit einheimischen Pflanzen, Sträuchern und Bäumen**
Wählen Sie Bäume, Sträucher und Blumen, die in den Niederlanden natürlich vorkommen. Unsere bestäubenden Insekten sind daran angepasst. Anderswo gezüchtete Sorten oder Pflanzen haben für unsere Bestäuber oft einen geringeren Wert.
- **Sorgen Sie dafür, dass von Anfang März bis Ende Oktober immer etwas blüht**
Jede Bienen-, Schwebfliegen- und Schmetterlingart hat ihre eigene Flugsaison, in der sie Nektar und Pollen benötigen. Viele Arten sind auch „wählerisch“, was die Art der Blüte betrifft, die sie verwenden können. Achten Sie deshalb darauf, dass es viele und viele verschiedene Arten von Blumen gibt. Wenn Sie blühende Pflanzen an einen sonnigen Ort stellen, nutzen die Bestäuber sie noch mehr.
- **Sorgen Sie im Garten für ruhige Plätze**
Lassen Sie abgestorbene Stängel und Blätter von Gartenpflanzen bis zum Frühjahr stehen. Lassen Sie auch einige Stellen ungestört. Hier finden bestäubende Arten einen Nistplatz oder einen Ort, an dem sie überwintern können.
- **Schaffen Sie zusätzliche Einrichtungen für Bestäuber**
 - Stellen Sie ein Bienenhotel auf. Gut für Wildbienen und auch schön, das Treiben der Bienen aus nächster Nähe zu beobachten.
 - Bestäuber brauchen auch Wasser. Idealerweise sollten Sie einen Gartenteich anlegen, eine Wasserschale mit Kieselsteinen aufstellen oder ein Wasserornament in den Garten stellen.
- **Verwenden Sie keine chemischen Pflanzenschutzmittel in Ihrem Garten**
Chemikalien, auch wenn sie nicht zur Bekämpfung von Insekten eingesetzt werden, beeinträchtigen die Gesundheit von Wildbestäubern. Vermeiden Sie daher die Verwendung.
- **Seien Sie eine grüne Inspiration**
Ein lebendiger Garten mit Pflanzen, Blumen und Schmetterlingen ist oft der Stolz des Gärtners. Auch unbemerkt ist es eine Ideen- und Inspirationsquelle für Nachbarn, Angehörige und Besucher.



Konkrete Aktivitäten

Die Erfolgsfaktoren für die Entwicklung einer Bienenlandschaft sind im Fahrplan Bienenlandschaft aufgeführt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist eine ausgewogene Entwicklung von vier verschiedenen „Erträgen“ einer Bienenlandschaft. Bürger und Bürgerinitiativen können sich an diesen Erträgen beteiligen:

Soziales Netzwerk

- Menschen und Wissen im Netzwerk verbinden;
- Achten Sie auf Hinweise in der Politik des Landes, der Gemeinde und der Wasserbehörde;
- Suchen Sie nach einem engagierten Ansprechpartner für Bestäuber in den regionalen Behörden.

Inspiration und Lernen

- Wissen über Bestäuber und Ideen für Maßnahmen teilen;
- Organisation oder Teilnahme an Exkursionen und inspirierenden Vorträgen;
- Förderung der Initiative und Aktivitäten über ihre Websites, Newsletter und sozialen Medien;
- Gemeinsames Lernen, Experimentieren und Bewerten anregen.



Baumplätze in Bennekom (Foto: Nynke Groendijk)

Beispiel

Die Bepflanzung von Baumplätzen mit bienenfreundlichen Pflanzen durch „Bloemrijk Bennekom“ setzt sich durch

„Bloemrijk Bennekom“ ist eine Initiative einiger engagierter Bürger in Bennekom, die sich für mehr Artenvielfalt in ihrem eigenen Lebensumfeld einsetzen. „Wir denken, dass es wichtig ist, die Welt ein bisschen schöner zu hinterlassen, als sie jetzt ist. Und dazu wollen wir selbst beitragen.“ Sie haben sich bei einem Treffen der Stiftung Landschaftsbeheer Gelderland kennengelernt.

Aktion Baumplätze bepflanzen
Eine der Aktionen, die sie organisiert haben, ist die Bepflanzung der Flächen um die Bäume auf dem Bürgersteig, der „Baumplätze“, mit Nahrungspflanzen für Wildbestäuber. Mit und durch die Bewohner wurden 50 Baumplätze in kleine Gärten verwandelt. Die Pflanzen, die hölzerne Umrandung und die Erde wurden aus dem Erlös von „Ede doet“-Gutscheinen bezahlt. Jeder Einwohner von Ede erhält einen Gutschein über 7,50 Euro, den er für ein Projekt seiner Wahl spenden kann. „Ein einfacher Weg, eine großartige Initiative wie die unsere zu finanzieren“.

Einem guten Beispiel folgen
Diese Aktion war eine einmalige Sache, aber jetzt sieht man, dass hier und da die Bewohner selbst die Initiative ergreifen, um Baumplätze zu bepflanzen und Fassadengärten anzulegen. Alles in Absprache mit dem Verwalter des Viertels. „Bloemrijk Bennekom“ wird nun auch von Anwohnern um Rat gefragt. Die Bewohner werden immer kreativer. Einer hat sogar zwei Baumplätze miteinander verbunden, indem er eine ganze Reihe von Platten „umgelegt“ hat.

Ökologisches Netzwerk

- Experimente und Beispielprojekte fördern;
- Fördern Sie die Überwachung der Maßnahmen und/oder der Auswirkungen auf Bestäuber;
- Tragen Sie mit Freiwilligen zu dieser Überwachung bei.
- Sorgen Sie dafür, dass eine Karte erstellt wird, die die Möglichkeiten für bienenfreundliche Maßnahmen aufzeigt;
- Beiträge zu dieser Chancenkarte leisten (Gebietskenntnisse!);
- Förderung der Ausarbeitung eines Umsetzungsprogramms.

Kosten und Mehrwert

- Achten Sie auf die Wirksamkeit und Effizienz der Maßnahmen und auf die Unterstützung durch die Allgemeinheit.
- Stellen Sie sicher, dass die Kosten und der Mehrwert von Maßnahmen für Bestäuber bewertet werden.
- Achten Sie darauf, ob sich die verschiedenen Erträge („Soziales Netzwerk“, „Inspiration und Lernen“, „Ökologisches Netzwerk“ und „Kosten und Mehrwert“) der Bienenlandschaft in etwa gleich entwickeln;
- Bestehen Sie darauf, dass die Behörden die notwendigen Mittel für ihre Ziele für Bestäuber freigeben.



Rot- und Weißklee (Foto: Greg Larcombe)

Wie fangen Sie an?

Für Bürger, die eine Bienenlandschaft schaffen wollen, wurden ein Fahrplan für Bienenlandschaften und eine begleitende Anleitung entwickelt.

Diese Werkzeuge können Ihnen helfen, ein effektives soziales Netzwerk aufzubauen und eine nachhaltige Landschaft für Bestäuber zu entwickeln. Wenn Sie an einer bestehenden Bienenlandschaft oder Bieneninitiative beteiligt sind, können Sie diese Instrumente nutzen, um die Fortschritte bei der Entwicklung der Initiative zu überprüfen und zu verbessern. Darüber hinaus wurde in den letzten Jahren viel Wissen über Bestäuber gesammelt und Menschen und Organisationen zur Verfügung gestellt, die etwas für Bienen und andere Bestäuber tun wollen:

<https://ipbes.net/assessment-reports/pollinators>

Der Bewertungsbericht der zwischenstaatlichen wissenschaftspolitischen Plattform zu Biodiversität und Ökosystemleistungen zu Bestäubern, Bestäubung und Nahrungsmittelproduktion. S.G. Potts, V. L. Imperatriz-Fonseca, und Ngo H. T. (Hrsg.).

<https://www.fao.org/pollination/en>

Globale Aktion der FAO für Bestäubungsdienste für nachhaltige Landwirtschaft

<https://wikis.ec.europa.eu/display/EUPKH/EU+Pollinator+Information+Hive>

EU-Bestäuber-Informationsstock

Interessante Unterseiten:

<https://wikis.ec.europa.eu/display/EUPKH/Actions+in+my+country>

Initiativen der Mitgliedstaaten zur Unterstützung wilder Bestäuberpopulationen.

<https://wikis.ec.europa.eu/display/EUPKH/Get+involved>

Machen Sie mit: eine Reihe technischer Leitfäden mit Handlungsempfehlungen für Bürger, Manager invasiver gebietsfremder Arten, Kommunen und Städte, Landwirte, Unternehmen und Behörden.



Fahrplan Bienenlandschaft

Impressum

Der Fahrplan Bienenlandschaft ist Teil der von www.kennisimpulsbestuivers.nl entwickelten Toolbox "Hilfe für Bestäuber".

Autoren

S.A.M. van Rooij, M. Pleijte, E.G. Steingröver & G. A. de Groot.
Wageningen Environmental Research,
Wageningen, die Nederlande

Bitte besuchen sie Bienenlandschaft.org

Zugehörige Wissensprodukte

- Fahrplan Bienenlandschaft
- Anleitung zum Fahrplan Bienenlandschaft
- 4 Broschüren "Gemeinsam an einer Bienenlandschaft arbeiten", gerichtet an:
 - Landwirte
 - Unternehmen
 - Bürgerinnen und Bürger/Bürgerinitiativen
 - Regionale Behörden

Abbildung Seite 2

Natasha Sena - Clasp Visuals

Design

Taco Zwaanswijk - Stainless Media

2023, DOI nr 10.18174/585201

CC licentie CC-BY-NC-SA 4.0



Ministerie van Landbouw,
Natuur en Voedselkwaliteit

Partner
Nationale Bienenstrategie

